

WordPress

Einführung/Grundsätzliches:

Bei WordPress handelt es sich nur ein dynamisches Publishing System (du kannst Inhalte direkt über die Internet Benutzeroberfläche erstellen und ändern). WordPress basiert auf PHP und MySQL.

Um eine WordPress Seite zu betreiben, benötigt man ein Provider bzw. WordPress-Host.

Bei der Auswahl des Hosters sollte man auf folgende Punkte achten:

- muss WordPress kompatibel sein (PHP in Version 7.4 oder höher und MySQL Version 5.6 oder höher, alternativ zu MySQL geht auch MariaDB in Version 10.0 oder höher)
- die Datenbank sollte auf einer SSD liegen, für schnellere Ladezeiten
- ein kostenfreies SSL Zertifikat sollte erhältlich sein, um einen verschlüsselten Datenaustausch mit der Webseite zu gewährleisten (ist in vielen Anwendungsfällen auch gesetzlich vorgeschrieben, zum Beispiel beim Kontaktformular oder Online Shop)
- es wäre schön, wenn der Hoster auch zusätzliche Email Postfächer bietet
- der Hoster sollte in Deutschland sein (Datenschutz und Kundensupport)
- der Hoster sollte einen einfach zu bedienenden Service und gute Strukturen haben
- zu guter Letzt ist auch der Preis ein entscheidendes Auswahlkriterium

Neben dem Host braucht man auch noch eine Domain. Das ist die Web-Adresse (z. B. www.jip-poggenhagen.de). Eine Domain kann nicht dauerhaft gekauft werden, sondern wird gemietet (meistens mit einer Laufzeit von einem Jahr, welches dann immer wieder verlängert wird). Die Kosten hierfür belaufen sich auf zirka 5 - 12€ im Jahr. Bei vielen Hostern ist der Preis für die Domain schon mit inbegriffen.

Hinweis: man kann sich nur für eine Domain registrieren beziehungsweise diese mieten, wenn diese noch frei ist also von keiner anderen Person oder Unternehmen verwendet wird. Der Domainname darf keine fremden Rechte verletzen. Verwende als deinen Domainnamen keine fremden Firmen oder Markennamen, damit vermeidest du kostspielige Abmahnungen.

Alle modernen WordPress-Hoster (beziehungsweise Web-Hoster) bieten WordPress als 1-Klick Lösung an; WordPress kann also mit wenigen Klicks und sehr wenig Aufwand installiert werden. Nachdem Word Press erfolgreich installiert wurde, kann man sich in das Dashboard von WordPress einloggen, um Einstellungen vorzunehmen und die Webseite mit WordPress zu gestalten.

So meldet man sich auf dem Dashboard an:

1. die eigene Domain + wp-admin/ in die Adresszeile des Internet Browsers eingeben:
www.iip-poggenhagen.de/wp-admin bzw.
www.01.iip-poggenhagen.de/wp-admin
2. nun Benutzername und das bei der Installation gewählte Passwort (siehe Passwortliste) eingeben

Mit Word Press kann man vielfältige und komplexe Webseiten erstellen und verwalten.

Um Webseiten zu editieren bringt WordPress von Haus aus den Editor „Gutenberg“ mit. Der Funktionsumfang ist hier mit den letzten Updates kontinuierlich gestiegen, dennoch fehlen einige webdesign-Funktionen.

Um ohne vertiefte Programmierkenntnisse dennoch eine Webseite zu erstellen, kann man sogenannte Page Builder installieren, um einige zu nennen:

SiteOrigin, Oxigen, Avada, Cornerstone, Beaver Builder oder auch DIVI-Builder.

Wir werden hier an dieser Stelle mit „Elementor“ arbeiten. Dieser ist aktuell das wohl beste Tool zur Erstellung von Webseiten mit WordPress. Einerseits ist Elementor leicht und intuitiv zu bedienen, andererseits bietet Elementor dennoch einen Funktionsumfang und einen „cleanen“ Programmcode, der seinesgleichen sucht.

Hinweis: Elementor ist in der Standard-Variante kostenfrei und kann als PlugIn in Word Press installiert werden

Um mit Elementor optimal zu arbeiten, kann man zum Beispiel das Theme „Astra“ nutzen. Dieses kann kostenfrei genutzt (Pro-Version ist kostenpflichtig) und im Dashboard unter Designs → Themes installiert werden.

Installation vom „Astra Theme“:

1. gehe vom Dashboard aus auf Design -> Themes
2. klick oben auf den Button hinzufügen
3. gib in der Suchmaske Astra ein
4. Klickt dann auf Installieren und danach auf Aktivieren.

So einfach war das, du hast es geschafft!

Hinweis: Laut Empfehlung von WordPress sollte ein weiteres Theme für „Notfälle“ vorhanden sein. Alle anderen Themes, die du nicht nutzt, solltest du löschen. Das spart unnötigen Datenmüll!